

Auch empfehle ich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mein Lager von Jugendschriften, Bilderbüchern und Spielen in größter Auswahl.

Das Damen - Conversations - Lexicon.

Ist complet, wohl die sinnigste Gabe für deutsche Jungfrauen und Frauen.

Wie schwer die Wahl eines geeigneten Geschenkes ist, vermögen insbesondere alle diejenigen zu ermessen — welche in solchen Fall sich befanden.

Durch vollständige Herausgabe genannten Werkes aber dürfte der große Zweifel gehoben sein, denn dessen wahrhaft gediegener Inhalt fand seit seiner Begründung dauernde Anerkennung.

Einer ausführlichen Empfehlung von meiner Seite bedarf es um so weniger, als bereits die geachteten Zeitschriften über dasselbe so rühmend sich ausgesprochen, und ich erlaube mir allein insbesondere als Weihnachtsgeschenk solches hiermit auf's wärmste zu empfehlen. Dieses aus 10 geschmackvoll cartonnirten Bänden bestehende, auf das feinste Belin-Papier gedruckte, in jedem Bande mit einem von Meisterhand gestochenen Stahlstiche ausgestattete Werk liefert jedem geehrten Besteller bei unfrankirter Einsendung von 2 Fd'or Gold franco mit Post

der Buchhändler Müller zu Adorf.

Verkauf. Eine Partie leere Wein- und Branntweinfässer von verschiedener Größe, sowie mehre Lein- und Packfässer sind bei mir gegen baare Zahlung um einen billigen Preis zu verkaufen.

Adorf, am 28. Novbr. 1838.

Johanne Jacobin.

Gesuch. Zum künftigen Neuenjahr wird auf ein Rittergut ein brauchbarer, unverheiratheter Ochsenknecht gesucht. Die Exped. dies. Bl. ertheilt nähere Auskunft.

Erinnerung. Da sich binnen Kurzem der vierte volle Jahrgang unsers Wochenblattes schließt, so zeigen wir hiermit an, daß das Letztere auch im kommenden Jahre in der zeitherigen Tendenz fort erscheinen wird. Indem wir den geehrten Lesern für die bis jetzt bewiesene Theilnahme unsern Dank darbringen, bitten wir zugleich, diese Theilnahme uns auch für die Zukunft zu erhalten. Obwol wir wissen, daß unser Blättchen an manchen Mängeln leidet, so versichern wir doch, daß es unser unausgesetztes Bestreben ist, diese, soweit es die Verhältnisse gestatten, zu beseitigen. Und da uns neuerdings wieder thätige Mitwirkung gleichgesinnter Männer zugesichert worden ist, auch der Umfang des Blattes der im heurigen Jahre angenommene bleiben d. h. von Zeit zu Zeit Beilagen angefügt oder ganze Bogen ausgegeben werden sollen, ohne daß für jetzt deshalb eine Preiserhöhung eintreten wird, so dürfte dies wenigstens soviel beweisen, daß den geehrten Lesern für die Zukunft nicht weniger geboten werden soll, als sie bereits ge-

Notizen. 1) Die Anfrage hinsichtlich der Landgemeindeordnung nächstens. 2) Ueber Judenehen. Die Idee ist recht gut, aber der Gegenstand liegt dem Kreise unserer Leser etwas zu fern. Auch möchte die Form eher des Aufzuges für ein Volksblatt weniger passend sein. Uebrigens ist die Sache nicht so zweifelhaft, wie der Verfasser zu glauben scheint. Die Verhandlungen des letzten Landtags beweisen vielmehr, daß sie vorläufig bereits entschieden ist. Wir bedauern also, die Aufnahme versagen zu müssen und melden dies dem (uns unbekanntem) Herrn Einsender. 3) Die Ablösung betreffend. Ist so eben eingegangen.

Karl Todt, Redaktor; der Stadtrath, Verleger. Druck von E. Wieprecht in Plauen.

habt haben. Wohl hätten wir gewünscht, auf das geschehene Anerbieten, den Umfang und die Tendenz des Blattes noch mehr zu erweitern, eingehen zu können. Da wir jedoch eines Theils die Redaction unseres Wochenblattes nur als ein Nebengeschäft ansehen und betreiben können, mit der Erweiterung des Blattes auch am Ende den Namen und die örtlichen Beziehungen auf unser Gemeinwesen hätten aufgeben müssen, anderer Bedenken zu geschweigen; so haben wir, wenigstens vor der Hand noch, den zeitherigen Zustand beibehalten. Wir würden es ungern sehen, wenn das Blättchen seine örtliche Richtung ganz verlieren sollte, da uns die Erfahrung gelehrt hat, welchen Nutzen es bringt, wenn Verhandlungen über Gemeindeangelegenheiten durch den Druck zu Aller Kenntniß gebracht werden. Auf der andern Seite verliert ja auch der Kreis unserer Leser wenig dabei, indem die örtlichen Angelegenheiten der einen Gemeinde doch am Ende auch nicht ohne Interesse für die Mitglieder der andern Gemeinde und die unsrigen fast immer in einer gewissen Beziehung auf die allgemeinen Richtungen der Zeit behandelt worden sind, im Uebrigen aber unser Gemeinwesen auch nicht einer fortwährenden öffentlichen Besprechung bedarf und wir somit den größeren Theil des uns gegönnten Raumes der Beleuchtung derjenigen Fragen widmen können, die auch außerhalb der engen Grenzen unseres Reichbildes Anklang und Theilnahme finden. Und somit scheiden wir von unserem Leser des Jahres 1838 schon jetzt, auf der einen Seite mit der Hoffnung, daß wir ihm im neuen Jahre wieder begegnen werden, auf der andern Seite mit dem Versprechen, daß wir auch fernerhin bemüht sein werden, die Nacht des Vorurtheils und der Verfinsterung mit unserer geringen Leuchte mit zu erhalten, stolze Anmaßung, wo sie sich findet, zu bekämpfen, der Willkühr durch freimüthiges Aufdecken ihrer schändlichen Bestrebungen einen Damm entgegenzusetzen und für Recht und Freiheit den Fehdehandschuh aufzuheben, wenn und von wem er uns auch zugeworfen werde.

Der Preis des Blattes bleibt der zeitherige. Bestellungen bitten wir, damit wir uns einigermaßen darnach richten können, bald zu machen. Auswärtige Leser, die keine Botengelegenheit benutzen können, bestellen bei ihrem nächstgelegenen Postamte. Auf demselben Wege sind auch fehlende Blätter nachzubeziehen.

Adorf, im Dezember 1838.

Die Redaction des das. Wochenbl.

Verloren worden ist eine Wintermütze mit Pelz besetzt auf der Chaussee von Adorf nach Plauen. Man bittet, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Exp. dies. Bl. abzugeben.

Getreidepreise in Adorf den 7. Dezbr. 1838.

Waizen:	5	thlr.	4	gr.	—	pf.	bis	5	thlr.	8	gr.	—	pf.
Korn:	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Gerste:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer:	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—